

▶▶▶ Griechenland ist zurück

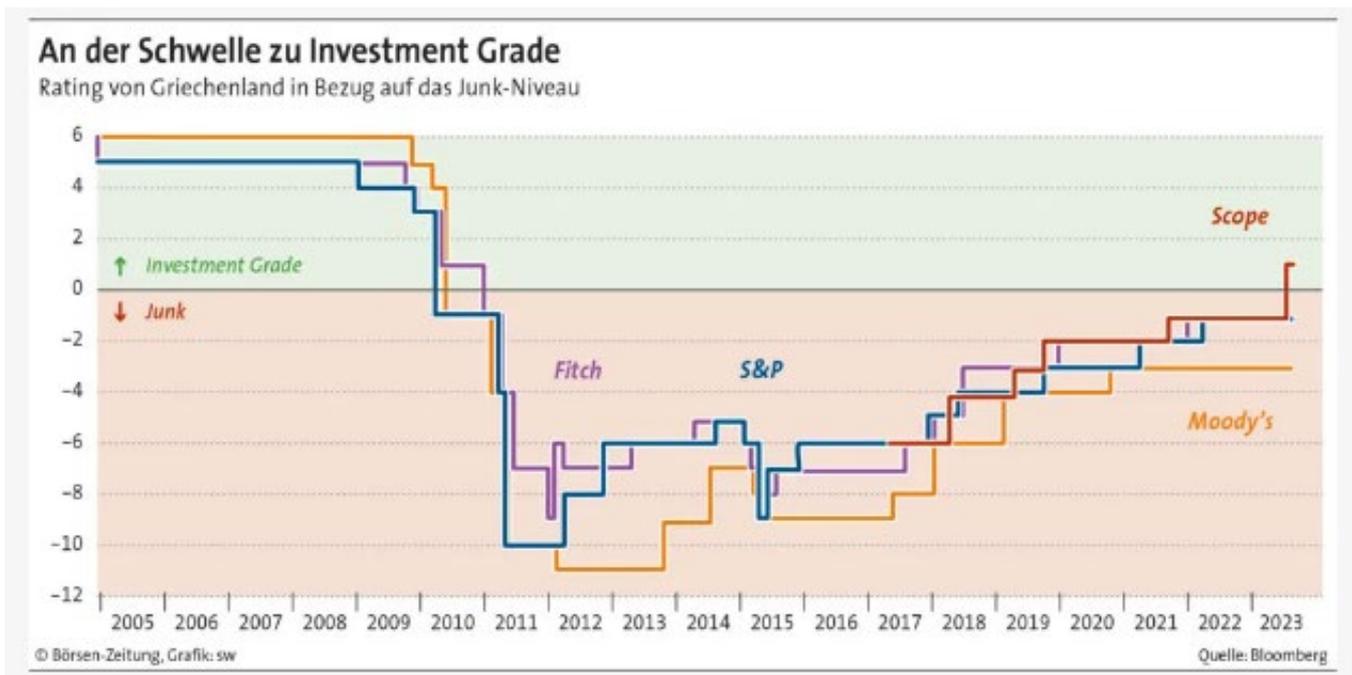


Quelle: pixabay.com

Vom Sorgenkind zum Wachstumsmotor: Die Wirtschaft in Griechenland legte im Jahr 2022 um 5,9% zu. Das ist mehr als drei Mal so viel wie in Deutschland. Im Jahr 2021 wuchs die griechische Wirtschaft sogar um 8,4%.

Für 2023 erwartet die EU-Kommission ebenfalls ein doppelt so starkes Wachstum wie im EU-Durchschnitt (Griechenland 2,4%, Eurozone 1,1%), für 2024 zumindest ein leicht höheres. Die Ratingagentur DBRS stufte den einstigen Krisenfall Griechenland Anfang September wieder auf Investmentgrade-Status hinauf.

Nun hoffen die Griechen darauf, dass große Ratingagenturen wie S&P, Moody's oder Fitch es ihr gleichtut. Mit der Rückkehr zu Investment Grade können die Griechen das schwierigste Kapitel ihrer jüngeren Geschichte hinter sich lassen und das Land wieder für institutionelle Investoren öffnen.



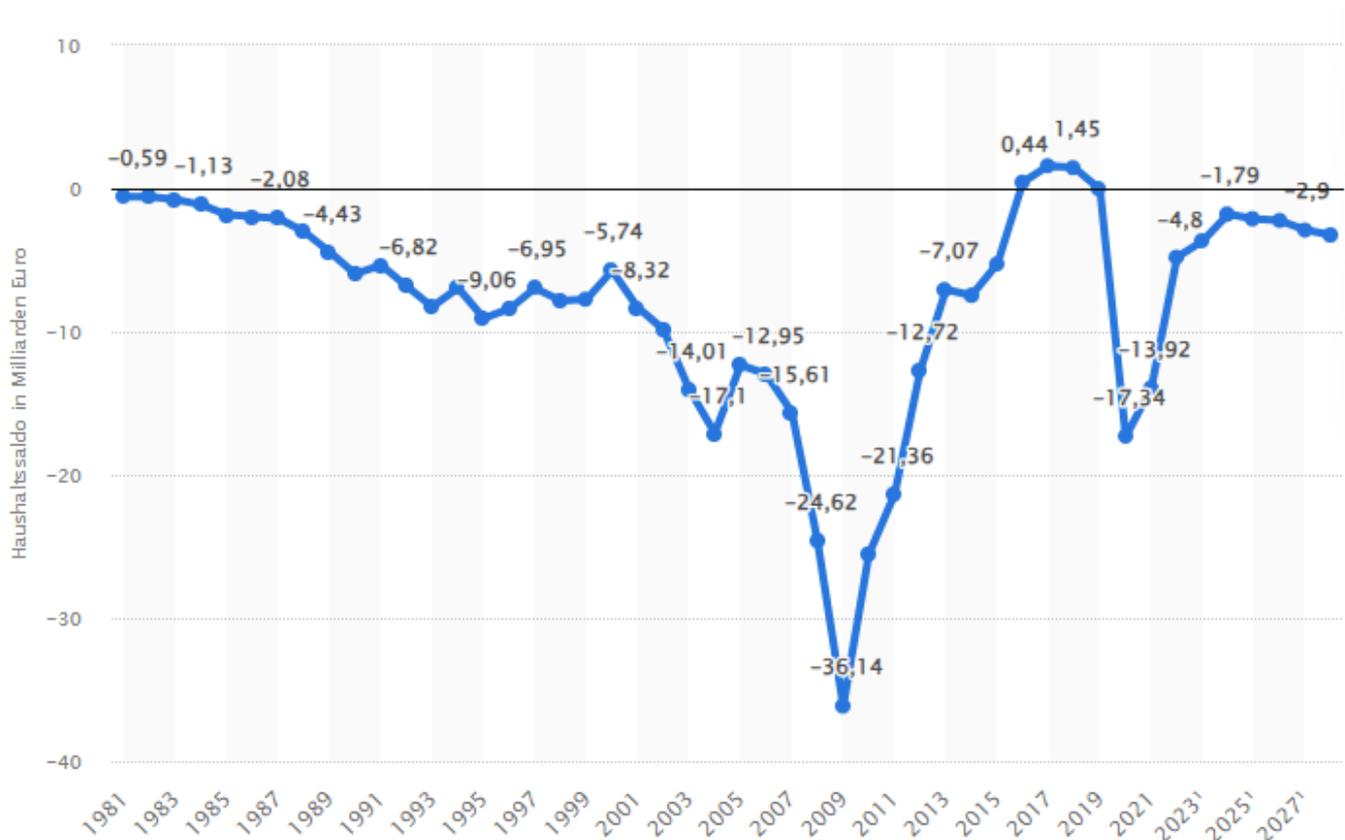
Quelle: boersen-zeitung.de

Kein anderes Land der Eurozone konnte in den vergangenen zweieinhalb Jahren seine Schuldenquote so schnell senken wie Griechenland. Auch die Konsolidierung des Staatshaushaltes kommt voran.

Im Primärhaushalt, der den Schuldendienst ausklammert, erwirtschaftete Griechenland in den ersten sechs Monaten einen Überschuss von 2,1 Milliarden Euro, gegenüber einem Defizit von 3,4 Milliarden im Vorjahreszeitraum.¹

¹Höhler, Gerd: Comeback des Krisenstaats: das griechische Wirtschaftswunder. Rnd.de. 16.08.2023.
<https://www.rnd.de/wirtschaft/griechenlands-wirtschaftswunder-in-jeder-krise-liegen-chancen-3LTU7SHWGFG7NILCA634VQR75E.html> (17.10.2023)

Haushaltssaldo Griechenland von 1981 bis 2022 und Prognosen bis 2028 (in Milliarden Euro)



Quelle: de.statista.com

Wirtschafts- und Finanzminister Kostis Chatzidakis ist mit der Entwicklung zufrieden. Angesichts des beachtlichen Comebacks ist dies auch gerechtfertigt. Griechenland stand während der Schuldenkrise in den 2010er-Jahren mehrfach kurz vor dem Staatsbankrott.

Mit Hilfskrediten von fast 289 Milliarden Euro bewahrten die Euro-Partner und der Internationale Währungsfonds das Land damals vor der Pleite. Im Gegenzug musste Athen ein drakonisches Sparprogramm durchziehen. Das trieb das Land in die tiefste und längste Rezession der Nachkriegszeit: Zwischen 2010 und 2016 verlor Griechenland ein Viertel seiner Wirtschaftskraft.

Griechenland gehört zu den Hauptprofiteuren des EU-Wiederaufbaufonds, einem rund 800 Milliarden Euro schweren Programms. Zwei Auszahlungen hat Athen bereits erhalten, eine dritte Tranche dürfte folgen. Insgesamt stehen Griechenland bis 2026 rund 31 Milliarden Euro an Zuschüssen und Darlehen zu. Gemessen an der Wirtschaftsleistung erhält kein Land so viel Fördergeld aus Brüssel, nämlich knapp 17% der Wirtschaftsleistung von 2021.

Bruttoinlandsprodukt Griechenland, jährliches Wachstum in %



Quelle: tradingeconomics.com

Ganz erholt hat sich das Land bis heute nicht. Das BIP lag im Jahr 2022 mit 208 Milliarden Euro immer noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 238 Milliarden Euro. Die Reallöhne lagen im vergangenen Jahr bei nur 71% des Vorkrisenniveaus. Fast jede:r Dritte unter den 15- bis 24-jährigen ist erwerbslos. Mit 31,4% hatte Griechenland 2022 nach offiziellen Angaben die höchste Jugenderwerbslosenquote der EU. Der Durchschnitt liegt bei 14,5%.

Dennoch gibt es etwa von der EU-Kommission gute Noten, da Griechenland trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds einer der Spitzenreiter bei der Umsetzung seines Konjunkturprogramms und seiner Resilienz sei. Internen Schätzungen der Behörde zufolge sei der Wiederaufbauplan „die Haupttriebfeder der Investitionsausgaben und trägt in erheblichem Maße zum Wirtschaftswachstum bei“, heißt es. Langfristig sei zudem mit steigender Produktion zu rechnen.²

Auch die vier großen Banken Griechenlands stehen stabil da. Die vollständige Reprivatisierung der Eurobank, die kürzlich vollzogen wurde, ist ein wichtiger Schritt für die griechische Bankenbranche insgesamt. 14 Jahre nach Beginn der Staatsschuldenkrise, die das griechische Finanzsystem an den Rand des Zusammenbruchs brachte, geht es nun für die Banken wieder bergauf.

Aktuell hält der Rettungsfonds noch 40,4% an der NBG (National Bank of Greece) und 27% an der Piraeus Bank. An der Alpha Bank ist der Staat mit 9% beteiligt. Die Statuten sehen vor, dass sich der Fonds bis 2025 von seinen Beteiligungen trennt.

Beim Schuldenschnitt vom Frühjahr 2012 mussten die privaten Gläubiger auf 53,5% ihrer Forderungen verzichten. Dadurch verloren die griechischen Banken 37,7 Milliarden Euro – fast ihr gesamtes Eigenkapital.

Der Rückzug des Aufbaufonds und damit die der Staatsvertreter aus den Aufsichtsräten der Institute, zeigt, dass die griechischen Banken wieder auf eigenen Beinen stehen. Für die Verluste aus der Bankenrettung müssen aber dennoch griechischen Steuerzahler aufkommen, diese werden bis 2070 abgestottert.³

Die konservative Mehrheitsregierung unter Premierminister Mitsotakis hat in den vergangenen Jahren Etatdisziplin geübt, die Schulden gesenkt und Hilfen wie Energiepreis-

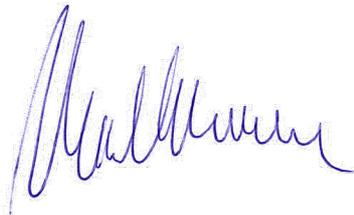
² Reccius, Stefan. „Griechenland vor dem Rating-Comeback“. Boersen-zeitung.de. 15.08.2023. <https://www.boersen-zeitung.de/meinung-analyse/griechenland-vor-dem-rating-comeback> (17.10.2023)

³ Höhler, Gerd. „Griechenlands Comeback“. Salzburger Nachrichten. 16.10.2023. Seite 13.

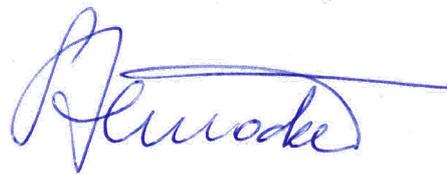
Subventionierungen finanzieren können. Geholfen hat auch die hohe Inflation, die deutlich mehr Geld in die Staatskassen gespült hat.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann
(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker
(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerung sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung g Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und das Basisinformationsblatt (= "BIB") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.